

# **Themenbereiche für die Prüfung von Nichtschülerinnen und Nichtschülern zum Erwerb des Hauptschulabschlusses im Fach Geschichte**

Die Prüflinge wählen im Rahmen der mündlichen Prüfung in Absprache mit den Prüfern ein Schwerpunktthema aus den unten beschriebenen Themenbereichen. Dieses Schwerpunktthema soll in einem ersten Teil der Prüfung weitgehend eigenständig präsentiert werden. Vertiefende Nachfragen durch den Prüfer bilden den Übergang zum zweiten Teil der Prüfung, in dem die Prüflinge in einem Prüfungsgespräch ihre Kenntnisse über weitere Themenbereiche nachweisen.

Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten, wobei der erste Teil der Prüfung etwa die Hälfte der Prüfungszeit einnehmen sollte. Vor der Prüfung erhält der Prüfling eine Vorbereitungszeit von 10 Minuten.

Die *kursiv* gedruckten Anmerkungen hinter den einzelnen Kompetenzbeschreibungen bieten sowohl den Prüflingen als auch den Prüfern eine Hilfestellung bei der Vorbereitung. Die verwendeten Operatoren und ihre Bedeutung können der Liste auf der letzten Seite entnommen werden.

Thema	Kompetenzbeschreibung: Die Prüflinge können ...
<p><b>1. Industrielle Revolution</b></p> <p>Technische Neuerungen und ihre Folgen</p> <p>Gesellschaftliche Veränderungen</p> <p>Soziale Probleme und Lösungsversuche</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erfindung der Dampfmaschine als Voraussetzung für die Industrialisierung nennen und Beispiele für deren Verwendung geben (<i>Antriebsmaschine für weitere Maschinen in Fabriken, Fördermaschine in Bergwerken, Schiffsmotor, Lokomotive</i>)</li> <li>• Erfindungen im Zeitalter der Industrialisierung nennen (z. B. <i>Eisenbahn; Glühbirne; Auto</i>) und deren Bedeutung für die heutige Zeit erläutern</li> <li>• die Auswirkungen der technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt und Lebensverhältnisse der Menschen nennen (<i>Arbeiten im Takt der Maschinen, Schichtarbeit, Arbeitsordnungen, Massenproduktion billiger Güter</i>)</li> <li>• die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen zu der damaligen Zeit beschreiben (<i>Armut; Kinderarbeit; Änderung der Familienstruktur; Landflucht; Wohnverhältnisse; Mietskasernen; Mechanisierung: „Leben und Arbeiten im Takt der Maschinen“; Entstehung der Arbeiterklasse</i>)</li> <li>• die „Soziale Frage“ anhand von Beispielen beschreiben und unterschiedliche Lösungsansätze nennen (<i>Entstehung von Gewerkschaften und der SPD, Marx und Engels, soziale Betriebspolitik u. a. der Firma Krupp, Kirchen, Sozialgesetzgebung unter Bismarck</i>)</li> <li>• Statistiken und Tabellen auswerten</li> </ul>
<p><b>2. Der Weg in den Ersten Weltkrieg</b></p> <p>Motive und Ursachen des Imperialismus</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p> <p>Bismarcks Bündnis-system</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Gründen für den Erwerb von Kolonien (<i>Prestige: Vergrößerung des Staatsgebietes und der Bevölkerung = Machtzuwachs; Wirtschaft: Ausbeutung der Ressourcen, Absatzmärkte für die eigenen Produkte</i>) und Rechtfertigungs-ideologien des Imperialismus (<i>zivilisatorisches Sendungsbewusstsein – Sozialdarwinismus – Nationalismus</i>) unterscheiden</li> <li>• am Beispiel Afrikas mithilfe einer Karte die geografische Verteilung und Zugehörigkeit von Kolonien und Mutterländern darstellen (<i>Großbritannien: vom „Kap bis Kairo“, Frankreich: von Ost- zur Westküste im Norden Afrikas; deutsche Kolonien in Afrika</i>)</li> <li>• begründen, inwieweit der Imperialismus zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs beiträgt (wirtschaftliche Konkurrenz, Vormachtstreben, Nationalismus)</li> <li>• Folgen des Imperialismus für heutige Entwicklungsländer bewerten (<i>Folgen für die „Dritte-Welt“: Armut, Arbeitslosigkeit, unterentwickelte oder fehlende Infrastruktur, willkürlich gezogene Grenzen, ethnische oder religiös bestimmte Konflikte, Probleme bei der Einrichtung demokratischer Strukturen, Apartheid</i>)</li> <li>• Quellentexte analysieren sowie Bilder und Karikaturen zum Thema (z. B. <i>Teilung Afrikas, Quelle zur „Überlegenheit der weißen Rasse“</i>) interpretieren</li> <li>• die außenpolitische Ziele Deutschlands und Frankreichs beschreiben (<i>Deutsches Reich: Bewahrung des Bestehenden, Frankreich: Revanche für Verlust Elsass-Lothringens und Niederlage 1870/71; Ziel Bismarcks: Isolierung Frankreichs, Diplomatie und Bündnisse zur Verhinderung eines europäischen Krieges</i>)</li> <li>• die Veränderungen der Außenpolitik unter Wilhelm II. beschreiben (<i>Großmachtstreben, Flottenaufbau</i>) und beurteilen (<i>Annäherung Frankreichs an Großbritannien, Umkehr der Bündnisse, Isolierung der Mittelmächte, reale Gefahr eines Zweifrontenkrieges</i>)</li> <li>• mit Skizzen arbeiten (z. B. <i>Bündnissystem Bismarcks</i>)</li> </ul>

<p>Ursachen, Anlass und Verlauf des Krieges</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen (<i>Nationalismus, Imperialismus, allgemeines Wettrüsten, Unruhen auf dem Balkan, Umkehr der Bündnisse</i>) und den unmittelbaren Anlass (<i>Attentat von Sarajewo</i>) zum Ausbruch des 1. Weltkrieges nennen und unterscheiden</li> <li>• in Grundzügen den Verlauf des 1. Weltkriegs beschreiben (<i>Scheitern des Schlieffenplans, Stellungskrieg, Oktoberrevolution in Russland, Eingreifen der USA in den Krieg</i>)</li> </ul>
<p>Technisierung und ihre Auswirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung und das Leben im Deutschen Reich beschreiben (<i>Einzug der Männer zum Kriegsdienst; Anstieg der Todesanzeigen; Frauenarbeit in der Rüstungsindustrie; zunehmende Versorgungsengpässe; Hunger; Wertstoffsammlungen</i>)</li> <li>• die Auswirkungen neuer Waffen und Kriegsgeräte des 1. Weltkrieges erläutern (<i>Maschinengewehr als entscheidende Massentötungswaffe, Giftgas, Flammenwerfer, Flugzeug nicht nur zur Aufklärung, U-Boote, „Tanks“/ Panzer à Technisierung und Anonymisierung des Tötens</i>)</li> <li>• die Schlacht um Verdun als Symbol für sinnloses Blutvergießen beurteilen (<i>jahrelanger verlustreicher Kampf ohne nennenswerte/entscheidende Geländegewinne, völlige Verwüstung einer Landschaft mit Auswirkungen bis in unsere Zeit</i>)</li> </ul>
<p>Ende des Krieges</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Situation kurz vor Kriegsende aus deutscher Sicht analysieren (<i>Oberste Heeresleitung/OHL informierte gezielt falsch über die Lage an den Fronten, Krieg ausschließlich außerhalb des deutschen Staatsgebietes, Bevölkerung hat den Eindruck des wahrscheinlichen Kriegsgewinns, radikale Parteien bekommen immer mehr Zustimmung</i>)</li> <li>• die Reaktion der deutschen Bevölkerung auf die Niederlage beschreiben (<i>Schock und große Enttäuschung über verlorenen Krieg; Kaiser und Oberste Heeresleitung/OHL als Schuldige; Novemberrevolution</i>)</li> <li>• Gründe nennen, weshalb die Mittelmächte den Krieg verloren haben (<i>zahlen- und materialmäßige Überlegenheit der Alliierten, deutsche Nachschubprobleme durch die englische Blockade, ab 1917 Versorgung der Alliierten durch die USA</i>)</li> </ul>
<p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Statistiken auswerten (z. B. zu Todesopfern, Verwundeten, Kriegsverehrten, abgeworfenen Bomben, zerstörten Gebäuden)</li> </ul>
<p><b>3. Weimarer Republik</b> Versailler Vertrag  Krisenjahre</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Bestimmungen des Versailler Vertrages nennen (<i>Gebietsverluste, Reparationszahlungen, Beschränkung der Reichswehr, Alleinschuldparagraph</i>) und bewerten</li> <li>• den Begriff „Dolchstoßlegende“ erläutern (<i>Behauptung, die Sozialisten seien dem Heer in den Rücken gefallen und somit Schuld an der Kriegsniederlage</i>)</li> <li>• die Probleme der jungen Republik vor allem im „Krisenjahr 1923“ erklären (<i>Putschversuche, Ruhrbesetzung, extreme Inflation</i>)</li> <li>• die Parteienlandschaft der Weimarer Republik darstellen (<u>unterstützende Parteien</u>: SPD, Zentrum, DDP; <u>demokratiefeindlich</u>: USPD/KPD, DNVP, NSDAP)</li> <li>• den Begriff „Inflation“ erklären (<i>extreme Geldentwertung</i>) und deren Folgen aufzeigen (<i>Verluste für Sparer, Schuldner als Inflationsgewinner</i>)</li> <li>• die wachsende Unzufriedenheit mit der demokratischen Staatsform begründen (<i>Inflation; wirtschaftliche und soziale Not verstärkt; grundsätzliche Geringschätzung des Parlamentarismus; staatstragende Parteien wurden für als ungerecht empfundene Reparationen verantwortlich gemacht</i>)</li> </ul>

<p>Zeit der Stabilisierung</p> <p>Scheitern der Republik</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für die Zeit der Stabilisierung nennen (z. B. <i>Verträge von Locarno und Rapallo; Dawes- und Youngplan: Neuregelung der Reparationsleistungen und Darlehen – wirtschaftlicher Aufschwung</i>)</li> <li>• den Begriff „Goldene Zwanziger“ erklären (1924 – 1929: <i>Wirtschaftsaufschwung und Phase der politischen Stabilität; Mode: Bubikopf, kniefreie Röcke; Musik: Jazz; Film und Kino: Massenmedium, Stummfilme</i>) und bewerten („gute Jahre“ - aber nur scheinbare Stabilisierung)</li> <li>• die veränderte Rolle der Frau in den 20er Jahren beschreiben (<i>Wahlrecht, Arbeitsleben, Entlastung im Haushalt durch Technik, beginnende Emanzipation</i>)</li> <li>• Ursachen, Beginn und Verlauf der Wirtschaftskrise in den USA erläutern (<i>Ursachen: Überproduktion, durch Ratenzahlung gesteigertes Konsumverhalten, Börsenspekulation in den USA; Börsencrash „Schwarzer Donnerstag/Freitag“, Bankenpleite</i>)</li> <li>• Folgen dieser Wirtschaftskrise für die deutsche Wirtschaft und für den Einzelnen beschreiben (<i>fehlende amerikanische Investitionen, Einschränkung der Produktion, Entlassung von Arbeitern, hohe Arbeitslosigkeit</i>)</li> <li>• die politische Stimmung zu Beginn der 1930iger Jahre anhand von Wahlplakaten beschreiben und die Einstellung der einzelnen Parteien zur Weimarer Republik aufzeigen (<i>abnehmender Stimmenanteil für staatstragende Parteien SPD und Zentrum, zunehmender Anteil der staatsfeindlichen Parteien KPD und NSDAP, Unzufriedenheit wegen hoher Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Not</i>)</li> <li>• wesentliche Schwächen der Weimarer Verfassung nennen (<i>Machtfülle des Reichspräsidenten; Notstandsverordnungen; Parteienvielfalt wegen fehlender 5 %-Hürde; Parteien fühlen sich nur ihren Wählern verantwortlich; Reichswehr als vierte Macht im Staat</i>)</li> <li>• politische Karikaturen (z. B. <i>zur Inflation, zur Dolchstoßlegende</i>) und Wahlplakate auswerten</li> </ul>
<p><b>4. Drittes Reich</b></p> <p>Nationalsozialistische Ideologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Gedanken der Rassenlehre (<i>Ableitung aus Tierzucht; biologische Überlegenheit der arischen „Rasse“</i>) und des Antisemitismus (<i>Hass gegen jüdische Bevölkerung, generelle Schuldzuweisung, Rechtfertigung für Ausgrenzung, Verfolgung, Vernichtung der Juden</i>) erläutern</li> <li>• den Gedanken der Lebensraumpolitik erklären (<i>wachsendes deutsches Volk benötigt Boden, Lebensraum im Osten</i>)</li> <li>• Hitlers Vorstellung vom „Führerprinzip“ und der Volksgemeinschaft erläutern (<i>Demokratie und Toleranz anderer Meinungen = Zeichen von Schwäche; unbedingter Gehorsam; Einheit des „rassisch“ verstandenen Volkes, das sich zur NS-Weltanschauung bekennt, ausgeschlossen sind z. B. Juden, Sinti und Roma, „Erbkranke“; Kritiker</i>)</li> <li>• politische Ziele Hitlers nennen (<i>Beseitigung der Demokratie; Verfolgung der Juden, Sozialdemokraten und Kommunisten; Revision des Versailler Vertrages; Eroberung von Lebensraum; „Arbeit und Brot“</i>)</li> </ul>

<p>Errichtung der Diktatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklungen in den Anfangsmonaten nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 bis zum Reichstagsbrand im Februar 1933 im Überblick darstellen (<i>Notverordnungen, Einschränkung der Pressefreiheit, Untersagung politischer Versammlungen, Verbot kritischer Zeitungen, SA als Hilfspolizisten, Gestapo = politische Polizei und wichtiges Terrorinstrument</i>)</li> <li>• den Reichstagsbrand im Februar 1933 und das Ermächtigungsgesetz als Stufen des Machtausbaus nennen und bewerten (<i>Reichstagsbrand diente zur Rechtfertigung für die Verfolgung von Kommunisten und anderer politischer Gegner, Aussetzung sämtlicher Grundrechte, willkürliche Verhaftungen; Ermächtigungsgesetz führte zur Selbstausschaltung des Reichstages, Beseitigung der Gewaltenteilung, Errichtung der Diktatur</i>)</li> <li>• den Begriff „Gleichschaltung“ erläutern (<i>Erfassung des ganzen Volkes: NS-Freizeitangebote statt Vereine, Gleichschaltung von Presse, Kunst und Literatur: „Entartete Kunst“, Bücherverbrennungen</i>)</li> <li>• Formen der nationalsozialistischen Propaganda beschreiben (<i>Propagandaminister Josef Goebbels, Nutzung der Massenmedien Film und Radio, Massenaufmärsche</i>)</li> <li>• die Stellung der Frau im Nationalsozialismus beschreiben (<i>Betonung der Hausfrauen- und Mutterrolle, Förderung für kinderreiche Familien, Mutterkreuz</i>) und diese mit dem heutigen Rollenverständnis vergleichen (<i>konträr zum heutigen Rollenverständnis, das auf Emanzipation, Gleichberechtigung und Selbstständigkeit der Frau beruht</i>)</li> <li>• NS-Organisationen (<i>SS, SA, Gestapo; HJ und BDM als alleinige Organisationen</i>) und Erziehungsziele für Jungen (<i>Vorbereitung auf Soldatentum, Wehrsportübungen</i>) und Mädchen (<i>Vorbereitung auf Leben als Ehefrau und Mutter, Arbeitsdienste, Erntehilfe</i>) nennen</li> </ul>
<p>Rassenlehre und Verfolgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritte der Diskriminierung, Ausgrenzung und Vernichtung von Juden und anderen Minderheiten (z. B. <i>Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas</i>) darstellen (<i>Boykott jüdischer Geschäfte, Beschimpfung und Diskriminierung, „Nürnberger Gesetze“ 15. September 1935: Ausschluss aus Volksgemeinschaft und Entrechtung, Verbot der Eheschließung von Juden und Nichtjuden, Verbot des Besuchs öffentlicher Einrichtungen, Berufsverbote; Reichspogromnacht 9. November 1938: Synagogen wurden in Brand gesteckt, Ausraubung jüdischer Geschäfte; „Judenstern“; Verschleppung und Ermordung in KZs; 20. Januar 1942 Wannseekonferenz: Organisation der Deportation in Vernichtungslager</i>)</li> <li>• Orte von Konzentrationslagern (z. B. <i>Ausschwitz, Natzweiler-Struthof, Gestapo-Lager Neue Bremm</i>) nennen und die Begriffe „Endlösung der Judenfrage“ und „Holocaust“ erläutern (<i>Deportation in Ghettos und Vernichtungslager; Ziel: Vernichtung aller Juden; Einsatz von Giftgas; größter systematischer Völkermord der Geschichte</i>)</li> </ul>
<p>Das Saargebiet in der NS-Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entscheidung der Saarländer für die Rückgliederung 1935 nennen (<i>90 % für Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland</i>) und beurteilen (<i>propagandistischer Erfolg Hitlers</i>)</li> </ul>

<p>Widerstand im Dritten Reich</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Widerstandsgruppen und einzelne Akteure benennen (<i>politische Widerstandsgruppen (Kommunisten, Sozialdemokraten); Widerstandsgruppen der Jugend (Geschwister Sophie und Hans Scholl: „Weiße Rose“; Verteilung von Flugblättern); Kreisauer Kreis (Goerdeler, Moltke, Beck); christlicher Widerstand (Martin Niemöller, Dietrich Bonhoeffer); Georg Elser: Attentat vom 8. November 1939; Oberst Stauffenberg: Attentat vom 20. Juli 1944)</i>)</li> <li>• beschreiben, wie der NS-Staat mit Widerstandsbewegungen umging (<i>brutales Vorgehen gegen Opposition und Widerstand, Konzentrationslager, Hinrichtungen</i>)</li> <li>• Auszüge aus politischen Reden und Quellentexten (z. B. „<i>Mein Kampf</i>“) auswerten</li> </ul>
<p><b>5. Zweiter Weltkrieg</b></p> <p>Vorbereitung auf den Krieg</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p> <p>Anlass, Verlauf, Wendepunkte und Ende des Krieges</p> <p>Waffenstillstand und Kapitulation</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Grundzügen Hitlers Außenpolitik von 1933 – 1939 beschreiben (<i>Vierjahrespläne zur Aufrüstung, Umstrukturierung der Industrie, Rationalisierung und Verstaatlichung der landwirtschaftlichen Produktion; Anschluss Österreichs, Überfall auf die Tschechoslowakei; Einmarsch in Böhmen und Mähren; „Hitler-Stalin-Pakt von 1939</i>)</li> <li>• die Haltung Frankreichs und Großbritanniens bewerten (<i>weitgehende Zugeständnisse von Frankreich und Großbritannien auf Hitlers aggressive Außenpolitik; Appasement/Beschwichtigungspolitik</i>)</li> <li>• Quellen und Karikaturen zu Hitlers Propaganda bezüglich seiner außenpolitischen Absichten (<i>Täuschung der Öffentlichkeit über seine wahren Absichten</i>) auswerten</li> <li>• den Überfall auf Polen am 01.09.1939 als Beginn des II. Weltkrieges benennen und die Folgen nennen (<i>Kriegserklärung Großbritanniens und Frankreichs; Einmarsch der Sowjetunion in Polen</i>)</li> <li>• in Grundzügen die erste Phase des Krieges von 1939 – 1941 beschreiben (<i>Blitzkrieg, Deutsche als Besatzungsmacht</i>)</li> <li>• die Art der Kriegsführung beschreiben (<i>Verhalten in deutschen Besatzungszonen; Aktionen der Gestapo und SS an der Zivilbevölkerung; V-Waffe gegen Großbritannien; Bombardierung von Städten</i>) und bewerten</li> <li>• Ereignisse in den Jahren 1941/42 nennen, die zu einer Wende des 2. Weltkrieges führten (<i>Überfall auf die Sowjetunion; Stalingrad; Landung der Alliierten in der Normandie</i>)</li> <li>• in Grundzügen die letzte Phase des Krieges von 1942 – 1945 beschreiben (<i>Durchhaltebefehle; Leiden der Zivilbevölkerung; Bombardierung deutscher Städte; Rache der sowjetischen Soldaten; Volkssturm; Vormarsch der Alliierten; Eroberung Berlins; Selbstmord Hitlers; bedingungslose Kapitulation</i>)</li> <li>• die Folgen und das Ausmaß des Krieges anhand von Statistiken und Diagrammen bewerten (z. B. <i>Zahl der Gefallenen Zivilisten und Soldaten weltweit; Vertriebene/Flüchtlinge in Europa</i>)</li> </ul>

<p><b>6. Deutschland nach 1945</b></p> <p>Aufteilung und Entwicklung nach 1945</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung Deutschlands von der Besetzung bis zur Teilung in Grundzügen erklären (<i>Trümmerfrauen, Potsdamer Konferenz, Besatzungszonen, Eiserner Vorhang, Interessen der Siegermächte, Berlinkrise, 1948/1949: Gründung zweier deutscher Staaten</i>)</li> <li>• Beispiele für den Ost-West-Konflikt angeben (<i>Begriffsklärung „Ost–West-Konflikt“; Berlinblockade/Luftbrücke, Volksaufstand 17. Juni 1953; Bau der Mauer 13. August 1961</i>)</li> <li>• die unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den westlichen und der sowjetischen Besatzungszone beschreiben (<i>Demontagen im Osten, Wiederaufbau mit Hilfe des Marshallplans im Westen</i>)</li> <li>• Karten zu den territorialen Veränderungen in Deutschland und Europa interpretieren</li> </ul>
<p>Bundesrepublik Deutschland und DDR als Staatssysteme</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p> <p>Wiedervereinigung und ihre Folgen</p> <p><b>Methodischer Schwerpunkt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die beiden Wirtschaftssysteme in Deutschland (<i>Planwirtschaft, Marktwirtschaft</i>) und deren Unterschiede in Grundzügen beschreiben</li> <li>• Gründe für die Unzufriedenheit der DDR-Bürger nennen (<i>wirtschaftliche Situation, Unzufriedenheit mit der politischen Führung, Massenflucht</i>)</li> <li>• Zeitzeugen über die DDR und die BRD befragen</li> <li>• den Verlauf der Wiedervereinigung beschreiben (<i>Michail Gorbatschow, Perestroika, Glasnost, Montagsdemo, „Wir sind das Volk“, 9. November 1989: Öffnung der Grenzen zur BRD</i>)</li> <li>• Erfolge (<i>freie Wahlen in der DDR, Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion</i>) und Probleme (<i>Arbeitslosigkeit, Angleichung der Lebensverhältnisse dauert an, Lohngefälle</i>) der deutschen Einheit benennen</li> <li>• Diagramme und Statistiken zu den Erfolgen und Problemen der deutschen Einheit auswerten</li> </ul>

<b>Liste der verwendeten Operatoren</b>		<b>Geschichte</b>
<b>analysieren untersuchen</b>	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	
<b>begründen</b>	Aussagen durch Argumente oder Belege stützen	
<b>benennen nennen</b>	zielgerichtet Informationen (Merkmale, Begriffe, Aspekte) zusammentragen, ohne diese zu kommentieren	
<b>beschreiben</b>	Sachverhalte in ihren typischen Merkmalen mit eigenen Worten wiedergeben	
<b>beurteilen</b>	den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertbezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	
<b>bewerten</b>	wie beurteilen, aber zusätzlich mit Offenlegung und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert	
<b>darstellen</b>	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	
<b>erklären</b>	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang einordnen und begründen	
<b>erläutern</b>	Sachverhalte im kausalgenetischen Zusammenhang differenziert und ausführlich darstellen und gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen veranschaulichen	
<b>unterscheiden</b>	nach bestimmten Gesichtspunkten Unterschiede ermitteln und darstellen	